



Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

1882 - 1945

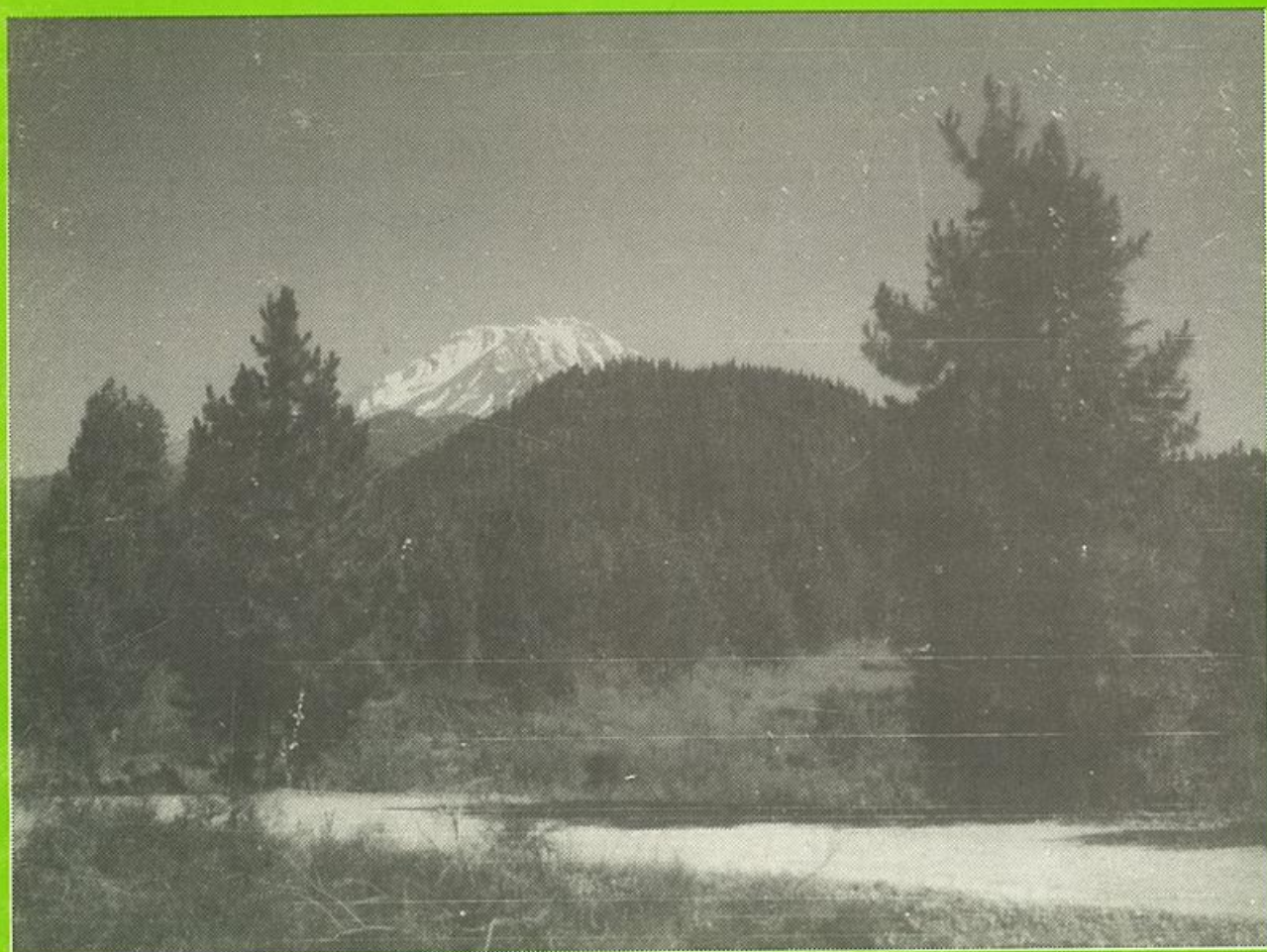
Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

5. Jahrgang

Heft 2

Juli 1995



Mt. Shasta (4316 m) in den Cascade Mountains im nordwestlichen Kalifornien (USA)

Foto: Th. Frank

alpinist & globetrotter



- Trekking - Wandern - Bergsport -
- Tourenski - Höhlenforschen -

**Fair in der Beratung -
Hart im Preis**

Barbarossastraße 94, 09112 Chemnitz, Tel. 30 56 21

REPRO ZENTRUM

GmbH & Co Chemnitz

REPRO-ZENTRUM GmbH & Co

Spezialist für

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| ● Lichtpausen | ● Plotter |
| ● Fotokopien | ● Lichtpaustechnik |
| ● Farbkopien | ● Großformatkopierer |
| ● Schnellkopien | ● Zeichentechnik |
| ● Großkopien bis A0 | ● Zeichenpapier |
| ● Maßstabsveränderungen | ● Bürobedarf |
| ● Plotterservice | ● Büromöbel |

Zöllnerstraße 13-17

Eingang Ferdinandstraße

09111 Chemnitz

Telefon 41 14 43

Telefax 41 14 42



Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz

M I T T E I L U N G E N 2 / 9 5

Aus dem Inhalt

Grußwort des neuen 1. Vorsitzenden
Rückschau auf die Jahreshauptversammlung
Der neue Vorstand
Gratulationen und neue Mitglieder
Fahrtenberichte
Informationen und Veranstaltungsplan
Der Jugendreferent hat das Wort
Sing mit uns
Nachtrag zum Kletterführer Erzgebirge
Gebietsbetreuer und Kletterverbote in Sachsen
Fotorätsel

I m p r e s s u m

Herausgeber: Sektion Chemnitz des DAV e. V.
1. Vorsitzender: Ehler Sommermeyer
Geschäftsstelle: 09126 Chemnitz, Fichtestr. 40
Tel. 0371 - 50968
Geschäftszeit: mittwochs von 16 bis 18 Uhr
Bankverbindungen: Volksbank Chemnitz, Kto 300 433 340
BLZ 87 09 62 14
Redaktion: Wolfgang Mann
Redaktionsschluß: 20.05.95
Nächster Redaktionsschluß: 23.11.95
Auflage: 600 Exemplare
Herstellung: REPRO-Zentrum GmbH & Co Chemnitz
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Grußwort des 1. Vorsitzenden

**Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,**

der Lauf der Dinge wollte es so, daß Sie auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung unserer Sektion Chemnitz als Nachfolger des im vergangenen Jahr viel zu früh verstorbenen Gottfried Eißner einen neuen Vorsitzenden wählen mußten. Für den mir erwiesenen Vertrauensvorschuß möchte ich mich hier noch einmal ganz herzlich bedanken, und zwar nicht nur bei denjenigen, die mir ihre Stimme gaben, sondern auch bei denen, die dies (noch) nicht tun zu können glaubten, denn auch letztere wollen ja die demokratisch getroffene Mehrheitsentscheidung respektieren und mir bei den bevorstehenden schwierigen Aufgaben und insbesondere der Einarbeitung in die Sektionsarbeit hilfreich zur Seite stehen. Ich verbinde diesen Dank auch mit dem Versprechen, daß ich meine speziellen Vereinserfahrungen und nicht zuletzt auch meine rechtlichen Kenntnisse nach besten Kräften in den Dienst unserer DAV-Sektion stellen werde. Daß dies angesichts der Verdienste meines Vorgängers nicht einfach sein wird, dessen bin ich mir bewußt. Aber ich werde trotzdem versuchen, den Übergang - wenn auch sicherlich auf meine Weise - so nahtlos wie möglich zu gestalten, damit der notwendige Wechsel für Sie alle wenigstens im Rahmen unseres Vereinslebens nicht ganz so schmerzhaft deutlich wird, wie sicherlich für alle von Ihnen im menschlichen Bereich. In diesem Zusammenhang darf ich an Sie alle appellieren, möglichst engagiert und auf breiter Basis mitzuarbeiten und uns, Ihrem Vorstand, zuzuarbeiten, denn ein Vorstand und ein Vorsitzender sind natürlich darauf bei ihrer Arbeit in hohem Grade angewiesen.

Ich bin schon rund ein Vierteljahrhundert Mitglied im DAV, habe 1991 mit dem Umzug von Kiel nach Sachsen einen Schritt näher an die Alpen heran getan und fühle mich inzwischen als Chemnitzer dem nahen Erzgebirge verbunden. Als Bergwanderer hoffe ich, zum Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Wanderer und der anderen Interessengruppen beitragen zu können, wobei ich von den Kletterern hoffe, daß sie es mir werden verzeihen können, wenn ich in meinem Alter in dieser Hinsicht keine großen Anstrengungen mehr unternehme.

Ende Mai jährte sich zum fünften Male der Tag der Wiedergründung unserer Sektion. Ende des Jahres 95 wird sich der Tag ihrer Gründung zum 114. Male jähren. Ich hoffe, daß wir den 5. Jahrestag bei Erscheinen dieses Heftes bereits in großer Runde an meinem Geburtstag gemeinsam begangen haben und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß wir uns am 114. Gründungstage, dem 15. Dezember 95, in möglichst großer Zahl und weihnachtlich gestimmt zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier wieder zusammenfinden.

Zwischen beiden Tagen liegen viel Arbeit für unsere Sektion und Erlebnisse in den Bergen, u. a. im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier „Alte Chemnitzer Hütte“ am Nevesjoch.
Dafür uns allen ein herzliches Bergheil.

Ihr Ehler Sommermeyer

Fünf Jahre wiedergegründete Sektion Chemnitz

Rückschau auf die Jahreshauptversammlung 1995

Daß es aufwärts geht, bewies schon die bisher zahlreichste Teilnahme an einer Jahreshauptversammlung. Über 11 % unserer Mitglieder erschienen, Rückschau zu halten und einen neuen Vorstand zu wählen. Zuerst hatte der Versammlungsleiter aber die traurige Pflicht, an die 1994 verstorbenen Sektionsmitglieder zu erinnern. Mit einer Schweigeminute wurde ehrend gedacht:

Susanne Schwenke, geb. 1903

Max Hochmuth, geb. 1906

Gottfried Eißner, geb. 1928

Mario Leibiger, geb. 1964

Frau Schwenke und Herrn Hochmuth konnte schon vor drei Jahren das Ehrenzeichen des DAV für 50jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Gottfried Eißners Andenken widmeten wir Heft 1/95 unserer „Mitteilungen“. Die Jahreshauptversammlung hatte auch die Aufgabe, dafür Grundlagen zu schaffen, daß der von Gottfried Eißner maßgeblich initiierte Aufbau der Sektion Chemnitz in seinem Sinne fortgeführt wird.

Danach wurde eine Auszeichnung vorgenommen, die in unserer Sektion in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr erfolgen kann, da ab 1945 niemand mehr aus unseren Breiten dem DAV beitreten durfte.

Herr **Hans Weiß**, der 1944 in den DAV eintrat, erhielt das goldene Ehrenzeichen für eine ein halbes Jahrhundert währende Mitgliedschaft.

Dringender Umstände wegen mußte der 2. Vorsitzende Joachim Schulze die Versammlung verlassen, noch bevor er den Geschäftsbericht geben konnte. Das besorgte dann der Versammlungsleiter, der sich auf seine Erfahrungen als Redakteur der „Mitteilungen“ stützte, Höhepunkte der vergangenen fünf Jahre skizzierte, den fleißigen ehrenamtlich Tätigen dankte, auf kommende Aufgaben hinwies und auch Schwachpunkte ansprach.

Unser Schatzmeister Rudolf Hannß, der im Geschäftsjahr immerhin eine Summe von nahezu 36.000,- DM zu verwalten hatte, gab den Kassenbericht. Ihm konnte bestätigt werden, verantwortungsvoll im Sinne des Vereins mit dem Geld umgegangen zu sein und dafür gesorgt zu haben, daß schwarze Zahlen geschrieben werden. Einen Großteil der Ausgaben bilden die Portokosten. Das ist aber bei der Art unseres Vereins nicht anders zu machen. Die Kontakte zwischen Mitglied und Vorstand reduzieren sich häufig auf Formen, die eben auf dem Postwege erledigt werden. Auch wenn Rudolf Hannß in der neuen Wahlperiode nicht mehr Schatzmeister ist, versprach er, weiterhin im Büro mitzuarbeiten und der neuen Schatzmeisterin hilfreich zur Seite zu stehen.

Nach der Aussprache zu Fragen des Wanderns (z.B. rechtzeitige Teilnahmemeldung), einer Jubiläumsunternehmung im Erzgebirge anläßlich des Fünffährigen unserer wiedergegründeten Sektion Chemnitz, gemeinsamer Touren mit den Düsseldorfer Freunden und des Jubiläums „100 Jahre Alte Chemnitzer Hütte“ erfolgte die Entlastung des Vorstandes einstimmig.

Mit der nun folgenden Wahl des neuen Vorstandes ging eine Zeit zu Ende, die unsere Sektion vor einige Probleme gestellt hatte. Ich freue mich besonders darüber, daß mein Appell im Heft 1/95 nicht ungehört und unverstanden blieb und wir auch dadurch zu einem neuen, arbeitsbereiten Vorstand kamen, der mit übergroßer Mehrheit bis Einstimmigkeit gewählt wurde. Neben Glückwünschen für den neuen Vorstand gab es dann auch Danksagung an die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Irmgard Steudel, Joachim Schulze und Rudolf Hannß.

In seinem Schlußwort machte Ehler Sommermeyer, der neue 1. Vorsitzende, deutlich, daß er alles ihm Mögliche tun wird, der Sektion mit seiner Arbeit zu dienen und auch die zu überzeugen, die ihm bei der Wahl ihre Stimme nicht gaben.

Wolfgang Mann

Wir gratulieren ganz herzlich den Jubilaren des ersten Halbjahres 1995

zum 65. Geburtstag Herrn Siegfried Neuendorf und Herrn Werner Zaspel,

zum 60. Geburtstag Herrn Rainer Keller, Herrn Jürgen Münch und Herrn Helmut Röder,

zum 50. Geburtstag Frau Uta Jähn, Frau Gisela Brust, Frau Ingrid Hermsdorf, Frau Barbara Hackel

Als neue Mitglieder unserer Sektion begrüßen wir

aus Chemnitz

Thomas Seibold

Gerald Schäfer

Thomas Breitfeld

Dr. Diethard Sturm, Ulrike und Martin Sturm

Katrin und Ramona Neuber

Hans Hoffmann

Bernd, Elfi und Kathrin Berger

Jürgen und Ursula Reißig

Christoph und Margitta Vieweger

Udo Lödrich

Thilo Richter

Daniel Jerchau

Wolfgang, Marlis, Katrin und Stefan Berger

Hendrick Lungwitz

Wolfram Scheuner

Jan Uhlig

Theo Bischoff

Egbert u. Rnate Diersche

Christian Spaeth

Thilo Penzl

Fritz und Karin Häntzschel

Jens Gödecker

Lars Wagenknecht

Ulrich und Stefan Göbel

Ronald Gasch

Eckhard Schiefer, Bärenstein

Reinhold Böttcher, Markersdorf

Michael Welsch, Stollberg

Antja Schubert, Marienberg

Vanessa Weiße, Geyer

Rico Kühn, Stollberg

Uwe und Beate Heinrich, Stollberg

Irene Popp, Gröna

Detlef Schinke, Freiberg

Steffen Lucas, Brand-Erbisdorf

Maximilia Welsch, Oelsa

Jörg Lehmann, Stollberg

Andrea Feist, Limbach-Oberfrohna

Ricardo Sachse, Jahnsbach

Jens Weikert, Bemsbruch

Lutz Bigl, Bernsdorf

Jennifer Steinhart, Geyersdorf



Hans Weiß wird mit dem goldenen Ehrenzeichen des DAV für 50jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.



l.o.: Der neue Vorstand von l.n.r.
Steffen Oehme, Andrea Feist, Treua
Schale, Ehler Sommermeyer
r.o.: Frank Milde, der neue Jugend-
referent, im Wilden Kaiser
m.: Der neue Vorstand dankt den
ausscheidenden Mitgliedern Irmgard
Steudel und Rudolf Hannß
l.u.: Ehler Sommermeyer bei seinem
Schlußwort
r.u.: Blumen auch für den Versamm-
lungsleiter und Redakteur



Fotos: Steudel



Der neue geschäftsführende Vorstand

- 1. Vorsitzender** **Ebler Sommermeyer**, 59, Rechtsanwalt
Hartmannstr. 45, 09113 Chemnitz
Tel.: 306348/49/51
Fax: 306350
Funk: 0161-5304461 oder 6304945
- 2. Vorsitzender** **Steffen Oehme**, 31, Beamter
Joh.-Richter-Str. 9, 0912 Chemnitz
Tel. priv.: 217840
Tel. Dienstst.: 499247
- Schatzmeisterin** **Andrea Feist**, 35, Geschäftsfrau
Blankenauer Str. 75, 09114 Chemnitz
Tel.: 420101 Geschäft: 0371/232896
- Schriftführerin** **Treua Schale**, 57, Industriekauffrau
Tel. priv. (abends): 269151
- Jugendreferent** **Frank Milde**, 24, Student
Tel. Univers.: 5313144

Zum erweiterten Vorstand gehören

- Redakteur „Mitteilungen“** **Wolfgang Mann**, 62, Dipl.-Päd. im Ruhestand
Zietenstr. 17, 09130 Chemnitz
Tel. (bei Peine): 641361
- Referent Naturschutz** **Ludwig Heinrich**, 48, Dipl.-Biologe
Tel.: 0371/413248 / 6009-131

Bibliothek und Familiengruppe

Karsta Maul, 30, Bürokauffrau

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Klaus Lahr, 54, Dipl.-Ing.
Blücherstr. 2, 09126 Chemnitz
Tel. (Dienststelle): 461376

Wanderleiter

Heiko Müller, 29, Landschaftsgärtner

Referent für Ausbildung

Steffen Oehme, (2. Vorsitzender)

Leiter der Arbeitsgruppe Klettergebietsbetreuung

Walter Keiderling, 56, Ingenieur
Bahnhofstr. 26, 08297 Zwönitz

Fotorätsel

Foto: Mann

Wer Fels und Fluß erkennt, sollte uns das schreiben unter dem Kennwort „Fotorätsel“. Unter den Einsendern mit der richtigen Antwort verlosen wir zur Weihnachtsfeier Preise.



Mt. Whitney und Mt. Shasta - zwei 4000-er in Californien

Im letzten Jahr verbrachte ich meinen Urlaub im Juni/Juli im sonnigen Kalifornien. Nach anfänglich größerem "Appetit" bei der Planung dieser Reise merkte ich recht schnell, daß auf Grund der großen räumlichen Entfernungen freiwillige Selbstbeschränkung notwendig wurde - so wurde der Grand Canyon und der Grand Arches National Park wieder aus dem Programm gestrichen, und ich begab mich auf eine 3-wöchige Rundtour von 4000 Meilen durch die schönsten Teile Kaliforniens. Auch wenn das Programm einige rein touristische Ziele mit umfaßte, so durften die Berge doch nicht fehlen.

Nach dem Start in Reno im Bundesstaat Nevada war mein erstes Ziel mit längerem Aufenthalt der Yosemite National Park in der Sierra Nevada. Dieser Nationalpark ist unter Fels-, Sport- und Extremkletterern weltbekannt geworden wegen seiner extrem hohen und zum Teil bizarr geformten Granitwände, die Klettertouren mit über 1000m Wandlänge in einer breiten Skala von Schwierigkeitsgraden ermöglichen. Aber auch für den eher am Bergwandern interessierten Besucher hat das Yosemite Valley eine Menge zu bieten - Beeren und Bären, markierte Wanderwege von einigen Stunden bis hin zu Tagen und Wochen in einer einmaligen, von eiszeitlichen Gletschern geprägten Landschaft in 2000-3000m Höhe sowie herrlich klare Seen und weitgehend unberührte Natur im Hinterland (Backcountry) des touristisch stark frequentierten Yosemite Valleys.

Während meines Aufenthaltes unternahm ich zunächst einige kleinere Wanderungen im Yosemite Valley selbst - voller Bewunderung für die steil aufragende Felsenszenerie - und in der Nähe der Tioga Road - einer alpinen Hochstraße, die vom Yosemite Valley aus nach Osten die Sierra Nevada überquert. Der Abschluß meines Aufenthaltes im Valley sollte die Besteigung des Half Domes (2682m) sein. Der Half Dome ist einer der großen Granitfelsen, die das Bild vom Yosemite Valley maßgeblich prägen. Er ragt am Talschluß steil auf und wendet der Talseite sein markantes Profil zu mit der an der einen Seite steil abfallenden, glatten Big Wall und dem eher runden Rücken an der anderen Seite. Diese runde Rückseite des Half Dome bietet die Möglichkeit, auf einem alpinen Wanderweg und einem abschließenden versicherten Klettersteig den Gipfel des Felsens auch ohne extreme Felsklettereie zu erreichen. Der ausgebaute Weg beginnt am hinteren Talende und steigt zunächst über 2 Steilstufen an. Dort kommt man auch an 2 sehr eindrucksvollen Wasserfällen vorbei - dem Vernal und dem Nevada Fall, die beide eine Fallhöhe von mehr als 30m haben. Zunächst entlang des Bergbaches, dann über staubige Pfade durch Kiefernwälder führte mich der Weg in Serpentinien bis auf 2 mächtige Granitbuckel, die dem Anstieg zum Half Dome vorgelagert sind. Hier beginnt der sogenannte Cable Trail - ein mit 2 Stahlseilen in Hüfthöhe versicherter, steiler Klettersteig, der über ziemlich glatten Fels auf den Gipfel des Half Dome führt. Ich mußte mich allerdings an diesem Tag nach ca. 1/3 des Cable Trails geschlagen und mit der auch sehr schönen Aussicht vom Vorgipfel des Half Domes auf das Yosemite Valley zufriedengeben.

Mein nächstes alpinistisches Ziel nach einem Kurzaufenthalt im Sequoia Nationalpark war der Mt. Whitney Trail im Kings Canyon National Park auf der Ostseite der Sierra Nevada. Dieser Höhenweg war mir schon bei den Vorbereitungen zu meiner Reise in der Reiseführerliteratur aufgefallen. Meist war er als relativ einfach zu begehender Weg auf den höchsten Berg der zusammenhängenden USA-Bundesstaaten (ohne Alaska und Hawaii) beschrieben - allerdings mit der Einschränkung, daß die Nationalparkverwaltung täglich nur 72 Erlaubnisscheine für die Begehung dieses Trails ausgibt und deshalb lange Vorbestellungszeiten auf den Mt. Whitney Trail vorherrschen (ein Zustand, der uns in den Alpen bitte noch so lange wie möglich erspart bleiben möge). Leider war es mir von Deutschland aus auch nicht mehr gelungen, telefonisch eines der so heiß begehrten Wildernis Permits zu bekommen und so hoffte ich, einen der wenigen Erlaubnisscheine zu bekommen, die am jeweiligen Vortag von ihren Besitzern nicht in

der Ranger-Station abgeholt werden. Mit einmaligem Frühaufstehen und einem bißchen Glück konnte ich jedoch einen der Erlaubnisscheine ergattern, obwohl 4 Amerikaner auf Nummer sicher gegangen waren und die Nacht gleich auf der Matte vor dem Eingang zur Ranger-Station in Lone Pine verbracht hatten.

Mit dem für 2 Tage gepackten Rucksack machte ich mich also vom Mt. Whitney Portal (2136m) aus an den Aufstieg, der zunächst wieder durch heiße und trockene Kiefernwälder verlief. An mehreren klaren, kalten Seen vorbei erreicht man bei ca. 2500m die Baumgrenze und tritt in eine bizarre Felsenlandschaft ein. Durch seine strikte Ost-West-Ausdehnung gestattet das Tal, durch das man aufsteigt, die ganze Zeit einen schönen Ausblick auf das Owens Valley mit dem Städtchen Lone Pine und auf die dahinter in östlicher Richtung aufragenden Gebirgskämme, hinter denen sich das Death Valley verbirgt. Mit zunehmender Höhe wurden die Temperaturen erträglicher und bei 3300m Höhe war mit dem Mirror Lake zunächst auch das Tagesziel erreicht. Hier befindet sich einer der möglichen Übernachtungsplätze, die von den Rangern zum Zelten freigegeben sind. Nach einer im Zelt gut verbrachten Nacht machte ich mich in netter Begleitung eines Musiklehrers aus Lone Pine, der ein sehr angenehmes, gleichmäßiges Tempo ging, an den weiteren Aufstieg zum Gipfel des Mt. Whitney, der zunächst über einen "99 Loop Trail" (99 Serpentinaen) steil nach oben führt. Am Trail Crest - einer Wegekreuzung, wo mehrere Höhenwege auch aus dem westlichen Teil des Kings Canyon Nat. Park zusammenlaufen, verabschiedeten wir uns dann voneinander - er war wohl auf der Suche nach Bergkristall oder Mineralien und bog querfeldein vom Weg ab. Von hier aus ist der Gipfel des 4418m hohen Mt. Whitney schon fast in greifbarer Nähe. Im Gegensatz zur Ostseite, wo der Mt. Whitney in einer steilen, schroffen Felswand abbricht, bildet die Westseite vom Trail Crest aus eine flachere Schotter- und Blockpyramide, die mit hinreichender Kondition und gut akklimatisiert leicht zu ersteigen ist. Nach ca. 1 1/2 weiteren Stunden stand ich dann auf dem Gipfel und konnte bei allerbestem kalifornischem Wetter eine totale Rundum- und fantastische Fernsicht (geschätzt ca. 150 km Sicht) über die Sierra Nevada und das vorgelagerte Gold Country in westlicher sowie über 4-5 Höhenzüge in östlicher Richtung bewundern. Den Abstieg absolvierte ich dann auch wieder mit einer Übernachtung am Mirror Lake, obwohl es theoretisch möglich gewesen wäre, noch am selben Tag bis zum Whitney Portal abzusteigen. Aber eine Übernachtung in 3300m Höhe hat eben auch ihre Reize, und ein sofortiger Abstieg hätte mich auch nur vor unnötige logistische Probleme bei der Suche nach einem Schlafplatz in Lone Pine gestellt.

Die dritte Unternehmung in diesem Urlaub sollte die Besteigung des Mt. Shasta (4316m) in den Cascade Mountains im nordwestlichen Kalifornien, fast schon an der Grenze zum Staat Oregon, werden. Dieser Berg war für mich besonders interessant, da der Mt. Shasta ein auf einer Hochebene sich frei erhebender Doppel-Vulkan ist (Nebengipfel Mt. Shastina), dessen Gipfel eine gute Rundumsicht versprach. Außerdem wird der Mt. Shasta noch als aktiver Vulkan gezählt, auch wenn heutzutage nur die heiße Schwefelquelle unter dem von Schnee und Eis bedeckten Gipfel von geothermischer Aktivität zeugt.

Ausgangspunkt für den Aufstieg war der kleine Ort Mt. Shasta City am U.S. Interstate Highway 5. Ich kam am späteren Abend in dem Ort an und fragte mich zunächst zur örtlichen Ranger-Station durch, um die Modalitäten zur Erlangung eines Wildernis Permits zu erfragen. Dies erwies sich jedoch in diesem Fall als problemlos. Im Gegensatz zum Mt. Whitney, wo das Buch mit den Erlaubnisscheinen gehütet wird wie der heilige Gral, konnte sich in Mt. Shasta City jedermann sein Wildernis Permit zu jeder beliebigen Tag- oder Nachtzeit an einem Stand unter freiem Himmel selbst ausschreiben. Lediglich ein Abschnitt mit der geplanten Tour und dem voraussichtlichen Rückkehrdatum mußte in einer Box deponiert werden. Bei dieser Beschäftigung lernte ich dann auch noch einen Deutschen kennen (machdem wir uns fast 10 Minuten in gebrochenem Englisch verständigt hatten), der dasselbe Ziel wie ich hatte und wir einigten uns darauf, die Tour gemeinsam zu gehen.

Am nächsten Morgen besuchte ich zunächst noch auf Ratschlag der Ranger den örtlichen, gut ausgestatteten Alpin-Laden und ließ mir dort Steigeisen und Eispickel, da beim Aufstieg mit steilen Schneefeldern zu rechnen war, und fuhr dann zum Beginn des Weges nach Bunny Flat Trailhead (2136m). Hier begann nun der Aufstieg mit vollem Rucksack über die Shasta Alpin Lodge - eine Hütte des Sierra Clubs für Notfälle und mit der letzten Trinkwasserstelle - durch ein System von Rinnen in sehr leichtem, steilen Schuttgestein zum Helen Lake (ca. 3200m). An diesem zugefrorenen und schneebedeckten See befand sich wieder das Zeltlager mit bereits "vorsortierten" Steinrondellen für die Zelte. Der Rest des Tages verging mit der Trinkwasseraufbereitung, dem Genießen der noch schönen Aussicht und der Beobachtung eines sich in ca. 30 km Entfernung entwickelnden Waldbrandes, der mit seiner Rauchwolke langsam den Horizont verdunkelte.

Früh am nächsten Morgen brachen ich und mein neu gewonnener Begleiter zum Gipfel auf. Im ersten Teil führte der Weg senkrecht zum Hang ca. 600m über ein nach oben zu steiler werdendes Schneefeld zu einem roten Felsriegel hinauf (Red Banks). Durch eine Rinne gelangten wir auf dieses Felsband und überquerten einen Hügel (Misery Hill) aus tiefschwarzem, leichtem und bei jedem Schritt hell klirrenden Bimsstein. Über ein flaches Schneefeld ging es dann zum Gipfel des Mt. Shasta, der offenbar als der alte lavagefüllte Schlot sich noch einmal ca. 75m aus dem Gipfelplateau erhebt. Leider hatte der Waldbrand vom Vorabend die Sicht durch eine Smogwolke zum Teil eingeschränkt.

Nach ausgiebiger Gipfelrast machten wir uns gegen Mittag auf den Rückweg. Besonders begeisterte uns dabei der "Abstieg" über das Schneefeld. Die Sonne hatte die Oberfläche aufgeweicht und jetzt sah man von oben auch die Rinnen, die unsere Vorgänger beim Abfahren hinterlassen hatten. Anfangs noch zögerlich aber mit zunehmendem Spaß an der Geschwindigkeit rutschten wir in nur einer knappen halben Stunde das gesamte Schneefeld hinunter und waren richtig enttäuscht, daß wir im unteren flacheren Teil mit den Pickeln zusätzlich Schwung holen mußten. Durch den schnellen Abstieg entschlossen wir uns dann auch, die Zelte am Helen Lake sofort abzubauen und noch am selben Tag ganz nach Mt. Shasta City abzusteigen, wo wir nach ca. 3 1/2 Stunden recht staubigen Abstiegs über Vulkanschuttfelder und durch Kiefernwald auch wohlbehalten ankamen.

So hat mir die Reise ins "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" neben vielen touristischen auch eine Reihe interessanter alpinistischer Eindrücke gewährt. Und wenn die Umstände es zulassen, wird es wohl auch nicht die letzte Reise dieser Art gewesen sein.



Thomas Frank.



Gipfelregion des Mt. Shasta

Bild links S.10; Yosemite Valley, links El Capitan, rechts Brideveil Fall, hinten Half Dome

Bericht und Fotos: Thomas Frank

Familiengruppe im Elbsandstein

Im Februar dieses Jahres setzten wir uns, dem Aufruf folgend, mit interessierten Familien zusammen. Wir beschlossen eine gemeinsame Fahrt in die Sächsische Schweiz vom 12. bis 14. Mai in die SBB-Hütte Saupsdorf.

Nun war es soweit. Der Wetterbericht ließ unsere Herzen nicht gerade höher schlagen, aber es waren doch sieben Familien mit Kindern von ein bis acht Jahren in der Hütte eingetroffen.

Bei leichtem, aber beständigem Regen wanderten wir am Sonnabend von der Kleinsteinwand zur Buschmühle. Da man im allgemeinen in dieser Gaststätte viel Zeit mitbringen muß, konnten die Hosen der Kinder langsam wieder trocknen.

Der Weg zurück führte über das Große Pohlshorn nach Saupsdorf. Obwohl wir alle von Kopf bis Fuß durchnäßt waren, hatten vor allem die Kinder unterwegs viel Spaß.

Am Sonntag wurden verschiedene kleinere Touren unternommen. Die einen führen nach Hinterhermsdorf und wanderten zur Schleuse, die anderen stiegen zur Schrammsteinaussicht hinauf.

Es war trotz des ungünstigen Wetters ein gelungenes Wochenende. Gern würden wir wieder zu einer gemeinsamen Tour in den heimatlichen Bergen zusammenkommen.

Deshalb laden wir für Oktober zu einer weiteren Fahrt in die Sächsische Schweiz mit Übernachtung in der Hütte des Kletterklubs Daxensteiner 05 im Gelände der Schweizermühle im Bielatal ein.

Meldeschuß ist der 27. September 95. Der genaue Termin wird im Schaukasten und in der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Karsta Maul

Im Hinteren Eis

Tourenbericht unserer Zwönitzer Bergsteigergruppe

Die Öztaler Alpen gehören zu den gewaltigsten Gebirgen der Ostalpen. Sie besitzen die größten vergletscherten Flächen und bieten beste Voraussetzungen für großzügige Eistouren und kombinierte Aufstiege. Im August 1994 führte uns zum wiederholten Male eine Bergfahrt in dieses Gebiet. Unsere Ziele waren diesmal Weißkugel und Fineilspitze.

1. Tag: Anreise - Vent - Hochjochhospiz - Brandenburger Haus

Zeitiger Start in Zwönitz war Voraussetzung, daß wir gegen 11.00 Uhr in Vent das Auto abstellen und unsere Rucksäcke an Ort und Stelle packen konnten. Nur das Nötigste sollte in den folgenden vier Tagen unser Marschtempo beeinflussen. Von Vent, einem Bergdörfchen in 1890 m Höhe, sind es immerhin ca. 1400 Höhenmeter bis zum Ziel unserer 1. Tagesetappe. Der Weg zieht sich entlang der Rofen Ache bis zum Hochjochhospiz, einer DAV-Hütte, die bei unserer Ankunft durch Helikopter versorgt wurde und etwa in der Mitte unserer Wegstrecke liegt. Nach kurzer Einkehr geht es weiter über guten Steig zum Kesselwandferner, den wir oberhalb der wilden Eisbrüche betreten. Ab jetzt führt der mit Stangen abgesteckte Weg über den Ferner, und bald ist das Brandenburger Haus zu erkennen. Wie ein Leuchtturm auf einem Riff steht es auf einer Felsnase inmitten riesiger Eisflächen. Gegen 18.30 Uhr erreichen wir das Tagesziel. Nach einem Bier und einem zünftigen Bergsteigeressen informieren wir uns noch beim Hüttenwirt über die Verhältnisse auf unserem morgigen Weg.

2. Tag: Brandenburger Haus - Weißkugel - Wirtshaus „Schöne Aussicht“

Die Hüttenwirtin hatte uns zwei Thermosbehälter Teewasser vorbereitet, so daß wir die Hütte 6.00 Uhr verlassen können. Der Weg führt uns im fast ebenen Bogen über den Gepatschtferner zur Vernagt wand. Die 1000 m hohen Felsabstürze werden über einen Steig überwunden und wir betreten den Langtaufener Ferner. Auf ihn steigen wir noch im Schatten des benachbarten Kammes bis ins Weißkugeljoch. Über den Ostnordostgrat klettern wir teils im steilen Eis, teils über felsiges Gelände zum Gipfel der Weißkugel. Mit 3739 m ist dies der zweithöchste Berg der Öztaler Alpen, im wahrsten Sinne des Wortes ein Aussichtsberg. Nach Gipfelfoto und Eintragung ins Gipfelbuch steigen wir über den Südgrat ab zum Hintereisjoch. Der Firn auf der Südseite ist stark aufgeweicht, und übers Eis laufen kleine Bäche, die aber bald in Spalten verschwinden. Wir queren den Hintereisferner bis zum Steinschlagjoch, gehen ein Stück über den Grat und steigen in einer Rinne ab zu einem Steig, der uns zum Wirtshaus „Schöne Aussicht“ führt. Seit der Weißkugel verlief unser Weg entlang der Grenze zwischen Österreich und Italien. Das Wirtshaus, das sich auf italienischem Gebiet befindet, ist ausgebucht. Wir bekommen noch zwei Notlager im Treppenaufgang. Überrascht wurden wir durch die Aufforderung „Spare Wasser, dusche mit einem Freund!“, der wir natürlich - nach dem Wassermangel auf dem Brandenburger Haus - nachkommen.

3. Tag: Gasthaus „Schöne Aussicht“ - Fineilspitze - Similaunhütte - Martin-Busch-Hütte

Nach einer unruhigen Nacht und einem verspäteten Frühstück (die Wirtsleute mußten erst durch einen Bergführer geweckt werden) brachen wir bei bestem Bergwetter auf. In der Nacht hatte es geschneit und die vergletscherten Flächen strahlten im saubersten Weiß. Der Weg in Richtung Hauslabjoch quert über den Hochjochferner zur Schwarzen Wand. Durch diese führt ein markierter Felsaufstieg. Danach betreten wir wieder Gletschergelände und spuren in Richtung Hauptkamm zum Einstieg des Südwestgrates der Fineilspitze. Die Nordseite ist noch Weiß vom nächtlichen Schneefall, die Südseite ist schneefrei und warm. Wir klettern auf der Südseite dicht am Grat, denn da ist der Fels am griffigsten und fest. Mit einem Bergheil werden wir durch eine andere Seilschaft, die über den Normalweg aufgestiegen war, auf der 3516 m hohen Fineilspitze begrüßt. Nach kurzer Rast steigen wir wieder über den Nordostgrat zum Hauslabjoch ab. Stellenweise erlaubt das Gelände ein Abfahren wie mit Ski. Jetzt haben wir alle Schwierigkeiten hinter uns. Der Abstieg führt vorbei an der Fundstelle des „Ötzi“ zur umgebauten Similaunhütte.

Unterwegs treffen wir viele Bergwanderer, die sich diesen historischen Ort ansehen wollen. Bei italienischen Spagetti und einem Obstler lassen wir das Vergangene noch einmal lebendig werden, bevor wir auf bekanntem Steig zur Martin-Busch-Hütte absteigen. Wir erreichen sie bei strahlendem Sonnenschein.

4. Tag: Martin-Busch-Hütte - Vent - Heimreise

Nach einer wohlverdienten Nachtruhe und einem ausgiebigen Frühstück steigen wir in knapp zwei Stunden zurück zu unserem Ausgangsort.

Die von uns durchgeführte Bergfahrt können wir jedem empfehlen, der für anspruchsvolle Gletscherwanderungen zu haben ist. Varianten zu den Gipfelbesteigungen sind in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden möglich.

Wolfgang Neukirchner



Weißkugel vom Gepatschtferner

Foto: Neukirchner

Der Berliner Höhenweg im Zillertal

Vom 3. - 10.9.94 wollten wir sechs Mitglieder des DAV Chemnitz den bekannten Berliner Höhenweg im Zillertal mit einer Tour von Hütte zu Hütte bewandern. In Vorgesprächen wurde die Fahrt schon einmal auf Karten und Prospekten durchgegangen. Jetzt mußte nur noch der Wettergott von unserem Unternehmen überzeugt werden. Die PKWs ließen wir im Ort Mayerhofen zurück. Ein Taxibus beförderte uns und das schwere Gepäck in den Stillupgrund. Wir fuhren auf schmaler Straße am Stillupspeicher vorbei, durch enge, tropfende Tunnel bis hin zu unserem Ausgangspunkt der Grüne-Wand-Hütte. Gegen Mittag begann hier der Aufstieg zum Tagesziel, der Kasseler Hütte. Das Wetter meinte es nicht allzu gut mit uns. Die Wolken wurden dichter und der einsetzende Regen stärker. So erreichten wir wie frisch gewaschen unser Tagesziel und waren froh, uns der nassen Kleidung entledigen zu können. Bevor wir in die Schlafsäcke krochen, erfolgte eine evtl. Tourenplanung für den kommenden Tag, an dem die erste Handlung der Blick zum Fenster war: Sonnenschein!

Unsere geplante Tour zur Wollbachspitze (3209 m) konnte durchgeführt werden. Über den östlichen Stillupkees gelangten wir zum Stangenjoch, wo wir die 3000 m schon überschritten hatten. Bei sogenanntem Kaiserwetter erreichten wir den Gipfel. Für unsere Mühe und gute Kameradschaft beim Aufstieg nach Bergsteigerart ein kräftiges Bergheil. Am Abend stießen wir auf den gelungenen Tag an.

Eine Hüttentour besagt: Weiterziehen! Die Greizer Hütte war das Ziel der nächsten Etappe auf dem Berliner Höhenweg. Durch das Gfaller Eiskar, am Löffelkar vorbei. An der Schuhscharte ging es aufwärts durch das Lapenkar zum höchsten Punkt des Tages, der Lapenscharte (2701 m). Während einer längeren Brotzeit bei schönem Wetter konnten auch unsere Beine in ausgestreckter Lage entspannen. Vor dem Aufbruch schauten wir ein letztes Mal vom Fuße des imposanten Gigalitzturmes in den Stillupgrund. Nach 500 Höhenmetern Abstieg erreichten wir die im Griesfeld liegende heutige Bleibe.

Eine anstrengende Tour stand uns am nächsten Tag bevor. Früh stiegen wir 400 m ab in den Floitengrund. Hier überquerten wir einzeln den Floitenbach auf einer sehr wackligen Angelegenheit, sprich Brücke. Leitern und Stifte ermöglichten den Einstieg in die Mörchenklamm. Jetzt lagen 1200 Höhenmeter vor uns, um die Mörchenscharte (2872 m) zu erreichen. Kleine Pausen halfen uns, bei angenehmen Wetter auch diese Hürden zu überwinden. Bis zur Berliner Hütte mußten wir erneut 800 m an Höhe verlieren. Beim Abstieg durch das Roßkar gelangten wir an den Schwarzsee, der uns für eine Badeeinlage im Adamskostüm gerade recht kam. Am Abend planten wir im prunkvollen, aber sehr kühl wirkenden Speisesaal der „Hütte“ eine erneute Gletschertour für den kommenden Tag.

Mit kleinem Marschgepäck gewannen wir auf dem Hornweg stetig an Höhe. Vorbei ging es am Horn, längs der Hornschneide zum Hornkees. Hier sollte eine der fünf Hornspitzen bestiegen werden. Doch drohende Wolken und immer schlechter werdendes Wetter ließen die Vernunft siegen. Wir verließen den Gletscher und stiegen unverrichteter Dinge wieder ab.

Der Hüttenwirt riet uns für den kommenden Tag, früh aufzubrechen, wenn wir in das Furtschagelhaus umsetzen wollten. So lange der Sturm anhält, würde auch das Wetter halten. Wir verließen die Berliner Hütte durch den Zemmgrund und blickten noch einmal auf Waxegg- und Hornkees sowie den imposanten Großen Möseler (3480 m). Kein Fotowetter, Sturm, Kälte und drohende Regenwolken trieben uns immer wieder zur Eile. Seile sichern den Weg beim Aufstieg über den Schönbichler Grat bis zur Scharte. Mit 3133 m ist es der höchste Punkt unserer heutigen Tour. Schlechtes Wetter, kaum Sicht mahnen zu schnellem Aufbruch und Abstieg, der steil abwärts führt, aber durch Steinmännchen markiert ist. Wir erreichen das Furtschagelkar und schließlich bei einsetzendem Regen das Furtschagelhaus. Spätere Ankömmlinge wurden bei Blitz, Donner und Hagelschauern in die Hütte eingelassen. Der Wetterbericht versprach keine Besserung. Grund genug für uns, die Tour einen Tag früher als geplant zu beenden. Bei Regen stiegen wir steil bergab in den Schlegeisgrund. Längs des Schlegeisspeichers marschierten wir zur Bushaltestelle Zamsgatterl. Von hier brachte uns ein Postbus zum Ausgangspunkt Mayerhofen zurück.

Diese Bergtour war trotz des Wetterumschwungs eine der schönsten, die ich bisher erleben konnte. Sie war geprägt von guter Kameradschaft und war eine Herausforderung an das eigene Leistungsvermögen. Das war die einhellige Meinung der Beteiligten, die hiermit allen interessierten Bergwanderfreunden den Berliner Höhenweg nur empfehlen können.

Jörg Helbig

INFORMATIONEN ... INFORMATIONEN

Mit Düsseldorfern im Erzgebirge

Vorschau und Einladung

Vom 25.11. - 3.12.95 besuchen unsere Düsseldorfer Wanderfreunde das Erzgebirge in der schönen Vorweihnachtszeit. Ihr Domizil wird der „Bärenfang“ in Oberwiesenthal sein. Von der höchstgelegenen Stadt Deutschlands aus werden wir ihnen auf Wanderungen Sehenswürdigkeiten unserer Region präsentieren. Dazu gehören Besuche in einem Schaubergwerk, der Kurort Seiffen, Annaberg mit Pöhlberg, Annenkirche und Frohnauer Hammer, Greifensteine und Geyrischer Teich, Pumpspeicherwerk Markersbach und eine Fahrt mit der Kleinbahn.

Die Wanderleiter hoffen, daß sich die Mitglieder unserer Sektion recht zahlreich an diesen Unternehmungen beteiligen, um neue Kontakte zu knüpfen und vorhandene zu vertiefen.

Unsere Touren beginnen jeweils 9.00 Uhr in Oberwiesenthal, Parkplatz Riedelstraße, und werden im einzelnen vom Wetter bestimmt sein.

Weitere Hinweise (voraussichtlicher Ablaufplan) im Schaukasten Fichtestraße!

Jörg Helbig

6. Tagung des Ostdeutschen Sektionsverbandes des DAV

Vom 21. - 23.4.95 tagte zum sechsten Male der ostdeutsche Sektionentag, diesmal in der Skatstadt Altenburg. Nach unserem Geschmack glänzten zu viele Sektionen durch Abwesenheit, doch war ein Großteil, darunter unsere Sektion vertreten. Wir, Frau Andrea Feist als Schatzmeister und ich, beschränkten unsere Teilnahme auf den 22.4.95.

Wir waren neu in dieser Runde und hatten den Eindruck, daß zu viel Zeit auf die Selbstdarstellung der einzelnen Sektionen verwendet wurde, zu wenig Zeit auf die eigentliche Aufgabe eines solchen Verbandes, nämlich das Herausarbeiten gemeinsamer (ostdeutscher) Interessen, die Abstimmung gemeinsamer Aktionen und eine gemeinsame Strategie im Rahmen der Arbeit des Dachverbandes. Wir regten deshalb zunächst an, daß auf jeden Fall alle im Verband zusammengeschlossenen Sektionen ihre Mitteilungshefte (soweit sie solche herausgeben) kostenlos untereinander austauschen. Wir erzwangen einen Beschluß, wonach die im ostdeutschen Sektionsverband zusammengeschlossenen Sektionen sich innerhalb des Verbandes rechtzeitig vor Ablauf der Antragsfrist für die Jahreshauptversammlung des DAV miteinander abstimmen wollen, welche Anträge dort von den Sektionen des Verbandes gestellt werden sollen und ob diese gegebenenfalls gemeinsam eingebracht und vertreten werden können. Die diesjährige Jahreshauptversammlung des DAV hat beschlossen, daß diese Frist erstmals in 1995 bis zum Ende eines jeden Jahres abläuft. Der Beschluß wurde gegen sechs Stimmen und bei vier Enthaltungen mit 16 Jastimmen nach langer Diskussion gefaßt und bedarf nunmehr entsprechender Umsetzung. Es wird deshalb auch in unserer Sektion ab sofort notwendig sein, mögliche Anträge an die Jahreshauptversammlung des jeweils folgenden Kalenderjahres bis spätestens zum Herbst eines jeden Jahres zu formulieren und anschließend bis spätestens Anfang Dezember eines jeden Jahres mit den übrigen Sektionen des Verbandes abzustimmen. In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihrer aller entsprechende Mit- und Zuarbeit!

Ehler Sommermeyer

Danksagung

Die Sektion bedankt sich ganz herzlich bei Frau Brigitte Helbig, die uns kostenlos Möbel zur Einrichtung der Geschäftsstelle zur Verfügung stellte.

Jahreshauptversammlung des DAV 1995 in Regensburg

Unsere Sektion war durch den 1. und 2. Vorsitzenden, die Herren Sommermeyer und Oehme vertreten. Sie werden über ihre Eindrücke im nächsten Heft berichten. Über Verlauf und Ergebnisse der Tagung kann jeder in den „Mitteilungen des DAV“ nachlesen.

Helfer gesucht!

Wir könnten Portogelder sparen, wenn weitere Sektionsmitglieder zweimal im Jahr bereit wären, in ihrem Wohnbereich unsere „Mitteilungen“ zu verteilen.

Wer helfen will, sollte das mit folgenden Angaben der Geschäftsstelle mitteilen:

1. Name, Vorname, Adresse, telefonisch erreichbar
2. Bereich, Ort, Straßen, wo verteilt werden kann.

Berichtigung

Autorin des Titelfotos von Heft 1/95 ist Ellen Claußnitzer. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Rückschau auf die Vieretappenrundwanderung um Chemnitz

Insgesamt waren über 100 km in vier Etappen rund um unsere Heimatstadt zurückzulegen. Bekanntes und Neues war dabei zu bewundern. Pulverschnee bereitete uns vom Goldenen Hahn durch den Einsiedler Wald in das Zwönitztal bis hin zum neugestalteten Wasserschloß in Klaffenbach eine besondere Stimmung. Der Tiergarten Klaffenbach, der Neukirchener Wald mit seinem Steinbruch und KIM-Hinderlassenschaften bis zum Naturpark Rabensteiner Wald brachte auf der 2. Wanderung für die meisten Teilnehmer Neues. Vom Treffpunkt Eisenbahnviadukt Rabenstein aus ging es am Röhrsdorf Center vorbei zu den Sechsruthen und zur Stiftskirche Ebersdorf. Das war die 3. Etappe.

4. Tag: Wie zu allen Wanderungen brachten uns auch diesmal die öffentlichen Verkehrsmittel zum Ausgangspunkt, heute zur Brettmühle. Der Weg führte uns zum Schloß Lichtenwalde, ins Zschopautal, durch die Struth und anschließend in das Stemmühlental. Beendet wurde die Rundwanderung in Gablenz.

Es nahmen jeweils etwa 20 Wanderfreunde teil, die den Wunsch äußerten, ähnliche Unternehmungen im kommenden Jahr wiederum zu starten. Vielleicht sind dann auch Leitungsmitglieder unserer Sektion dabei.

Die Wanderleiter

Stammtisch

Unsere sogenannten Stammtische fanden im ersten Halbjahr recht regen Zuspruch, hatten wir doch mit den Lichtbilder-Vorträgen echt ins Schwarze getroffen. Nicht nur der Vortrag von Thomas Türpe über seine Besteigung eines 8000ers fand ungeteilten Beifall, sondern auch das, was unsere Sektionsmitglieder zu bieten hatten. Dabei wurde immer wieder geäußert, wie schade es war, daß nicht noch mehr Mitglieder unserer Sektion anwesend waren. Besonders eindrucksvoll waren die Bilder von Frank Milde über Bergfahrten 1994 im Wilden Kaiser und den Sextener Dolomiten und der Bildbericht von Thomas Frank über seine Erlebnisse in den USA (siehe auch Bericht in diesem Heft).

Auch für den Herbst 95 haben sich Sektionsmitglieder bereit erklärt, Vorträge zu halten. So Steffen Oehme, der von seiner Andenfahrt berichten wird.

Noch immer hat sich niemand gefunden, der es übernehmen will, die Stammtischabende zu organisieren. Mein Aufruf aus den vorangegangenen Heften bleibt also weiterhin bestehen.

Nach wie vor: Stammtischabende jeden letzten Donnerstag im Monat in der Baracke neben dem Adventshaus, Chemnitz, Hans-Sachs-Str., Beginn: 19.00 Uhr

W.M.

Termine der Jugendgruppe

- | | |
|-------------|--|
| 19./20.8.95 | Klettern, voraussichtl. an den Greifensteinen
Vorbereitungstreffen dazu am 9.8.95, 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle Fichtestraße |
| 26./27.8.95 | Sportkletterwettbewerb der Sektion an der Kletterwand im Sportforum
Vorbereitungstreffen dazu am 16.8.95, 18.00 Uhr Geschäftsstelle |
| 16./17.9.95 | Wanderung voraussichtl. von Pobershau aus durch das Schwarzwassertal.
Vorbereitungstreffen dazu am 6.9.95, 18.00 Uhr Geschäftsstelle
Frank Milde |

Der Jugendreferent hat das Wort

An unsere Mitglieder unter 25

Liebe Freunde,

wie Ihr vielleicht schon mitbekommen habt, gibt es seit der letzten Hauptversammlung einen neuen Jugendreferenten. Nachdem uns Hella Stolper nun schon vor einiger Zeit verlassen hat, war diese Stelle verwaist, und entsprechend schlecht sah es in unserer Sektion mit der Jugendarbeit aus. Es gab praktisch keine! Damit sich das in Zukunft bessert, habe ich mich entschlossen, diese Funktion zu übernehmen. Da ich derzeit in der Endphase meines Studiums bin, habe ich freilich auch nicht so sehr viel Zeit. Aber ich möchte wenigstens ein gewisses Grundangebot schaffen (Siehe vorhergehende Seite!) Wir werden im nächsten Halbjahr ein



Kletter- und ein Wanderwochenende durchführen und einen Sportkletterwettkampf an unserer Kletterwand organisieren. Für alle drei Veranstaltungen wird es Vorbereitungstreffen geben, bei denen wir uns kennenlernen können und gemeinsam den genauen Ablauf der Fahrten planen werden. Wenn Ihr dabeisein wollt, solltet Ihr Euch möglichst schon vor den Treffen in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen, damit wir schon ungefähr wissen, wieviel Leute kommen wollen, auch wie alt Ihr seid.

In den letzten Jahren gab es ja überhaupt keine speziellen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Das ist natürlich unser Versäumnis. Andererseits gab es von Euch auch keine Beschwerden deswegen. Wenn Ihr wollt, daß wir für Euch Ausbildung, Wander- und Kletterfahrten, Radtouren, Skiausflüge, oder was auch immer in den Alpenverein paßt, organisieren, müßt Ihr uns das sagen. Wenn Ihr dann noch etwas mithelft, läßt sich sicher auch etwas auf die Beine stellen.

Also, ich hoffe, wir sehen uns einmal!

Frank Milde

Ein schöner Zug

Könnern an unserer Kletterwand im Sportforum Foto: Milde

KLETTERKURSE ANGEBOTE / EMPFEHLUNGEN

- Kurs I:** Schnupperkurs Klettern
Teilnehmer max. 8 Personen
Dauer ca. 4 Std.
Termine: 8.7.95 und 27.8.95
Gebühr: pro Kurstag 15,- DM
Ort: Greifensteine Beginn: 9.00 Uhr
- Kurs II:** Klettern für Anfänger bis Schwierigkeit III
Teilnehmer: max. 8 Personen
Dauer: 3 - 5 Std.
Termine: 9.7.95, 5.8.95 und 6.8.95
Gebühr: pro Kurstag 15,- DM
Ort: Greifensteine Beginn: 9.00 Uhr
- Kurs III:** Aufbautraining für Kletterer bis Schwierigkeit V, Vorstiegstechnik
Teilnehmer: max 4 Personen
Dauer: 3 - 5 Std.
Termine: 11.7./ 14.7./ 18.7. / 21.7. / 28.7.95
Gebühr: 20,- DM
Ort: Greifensteine Beginn: 17.30 Uhr
- Kurs IV:** Bergrettung/Spaltenbergung für Gletschergeher
Teilnehmer: max. 10 Personen
Dauer: 4 Std.
Termine: 8.7.95, 14.00 Uhr
 9.7.95, 14.00 Uhr
 13.7.95, 17.30 Uhr
Ort: Schatzenstein bei Elterlein
Gebühr: 15,- DM pro Kurstag

Verantwortliche Ausbilder:

Steffen Oehme Tel.: 217840
Frank Pöllnitz
Alfred Goelz

Teilnahmemeldungen an die Ausbilder oder Geschäftsstelle.

Die Arbeitsgruppe Klettergebietsbetreuung teilt mit:

Am 20.04.94 hat die Sektion die archivierten Gipfelbücher des ehemaligen DWBO übernommen. Dabei wurde festgestellt, daß uns noch einige Gipfelbücher fehlen. Vielleicht finden sich doch noch welche ein. Wer weiß etwas? Von folgenden Gipfeln fehlen uns die angeführten Zeiträume:

Greifensteingebiet

Kreuzfelsen	25.03.62 - 05.07.64
Gamsfelsen	12.08.62 - 12.12.64 und 26.09.82 - 05.10.86
Seekofel	30.05.65 - 21.06.66 und 27.07.80 - 20.03.83
Kleiner Brocken	20.06.59 - 06.08.60
Stülpnerwand	04.05.61 - 31.03.67 und 22.09.63 - 03.07.66 und 05.08.73 - 11.11.76

Einsame Spitze vor dem 14.06.1994

VERANSTALTUNGSPLAN 2. HALBJAHR 1995

Stammtisch: Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, Adventshaus

Vorstandssitzung: Jeden letzten Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr und

erweiterte Vorstandssitzung: jeden 1. Mittwoch im geraden Monat, 18.00 Uhr, Geschäftsstelle

Training in der Turnhalle Fürstenstraße (ehem. Matrossowschule) montags 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr.

September

16.09.95 Chemnitztalwanderung von Markersdorf nach Wechselburg (ca. 18 km)
Mittagessen in Wechselburg
Abfahrt: 6.15 Uhr ab Hbf Chemnitz (5-Personen-Wochenendticket 30,-- DM) nach Markersdorf. genaue Abfahrtszeit bei Meldung erfragen!
Rückfahrt: gegen 14.00 Uhr ab Wechselburg
Verantwortlich: W. Hejl

Oktober

7.10.95 Rundwanderung durch das Kohrener Land (ca. 22 km)
Mittagessen im Lindenvorwerk
Abfahrt: 6.31 Uhr ab Hbf Chemnitz (5-Personen-Wochenendticket 30,-- DM) nach Frohburg genaue Abfahrtszeit bei Meldung erfragen!
Rückfahrt: gegen 18.00 Uhr

14.10.95 Wanderung vom Kunnerstein zum Harrasfelsen
Treff: 7.30 Uhr Blumenhalle
Abfahrt: 7.57 Uhr mit Zug ab Hbf. Chemnitz
Verantwortlich: Claußnitzer, Tel. 0371 424121

13.10. - 15.10. Familiengruppe DAV Chemnitz
oder gemeinsam ins Bielatal
20.10. - 22.10. Hütte des Kletterklubs Daxensteiner
Meldung bis 29.09.95

21.10.95 13. Herolder Herbstwanderung "Durch die Reviere des Carl Stülpner" s. Plan Klettergruppe Carl Stülpner

November

25.11. - 3.12. 1995 Treffen mit den Düsseldorfer Wanderfreunden Pension Bärenfang/Oberwiesenthal
Beginn der Wanderungen: 9.00 Uhr, Parkplatz Riedelstraße/Oberwiesenthal

Dezember

9.12.95 Jahresabschlußwanderung
Treffen: 9.00 Uhr Straßenbahn Linie 5 oder Bus Linie 49, Markersdorfer Str.
Verantwortlich: J. Helbig

15.12.95 Weihnachtsfeier in der Hilbersdorfer Höhe (Gartenheim)
Beginn: 18.30 Uhr
Meldung bis 24.11.95

Für vorstehende Veranstaltungen Meldungen jeweils in der Geschäftsstelle.

Die Klettergruppe "Carl Stülpner" lädt ein

20.08.95 Zschopautalwanderung, anschließend Klettern in der Wolkensteiner Schweiz
Treffen: 8.00 Uhr Bahnhof Wolkenstein
Org. Werner Zaspel, Am Kraftberg 54, 09419 Herold

09./10.09.95 Kletterfahrt in das Gebiet "Na Strsidlo" bei Horni Platno, CZ
Org. Werner Zaspel

- 30.09.-03.10. Fahrt in das Zittauer Gebirge, Oybin
Org. Dietmar Schwope, Hauptstr. 60, 09227 Dittersdorf
- 21.10.95 13. Herolder Herbstwanderung
"Durch die Reviere des Carl Stülpner"
Org. Werner Zaspel
- 28.-31.10.95 Kletterfahrt nach Tysa, CZ
Org. Werner Zaspel
- 18./19.11.95 Fahrt zum Bergsingen in die Sächs. Schweiz
Org. Holger Bitterlich, Dorfstr. 39, 09437 Waldkirchen

Die Klettergruppe "Katzensteiner" lädt ein

Teilnahmemeldungen an Wolfgang Neubert, Nevoigtstr. 59; 09117 Chemnitz

- 2.-16.7.95 Kletter- und Wanderfahrt
Pitztal/Selber Haus
- 11.-13.8.95 Wander- und Kletterfahrt Tyssa
Hütte Krippen
- 22.-24.9.95 Zur Weinlese nach Melnik
Hütte Krippen
- 20.-22.10.95 Wanderfahrt ins Kaatal
Hütte Krippen
- 17.-19.11.95 Wanderfahrt Leitmeritz/Theresienstadt
Hütte Krippen
- 15.-17.12.95 Wintersonnenwende
Hütte Krippen

Nach Redaktionsschluß erfahren

Themen der Stammtischvorträge im Herbst 95

September: Steffen Oehme
Chile - Anden

Oktober: Heiko Müller
Island

November: Wolfgang Mann und andere
Mallorca und anderes vom Ferienjahr 1995

114. Geburtstag unserer Sektion Chemnitz

Wir feiern ihn zusammen anlässlich unserer traditionellen Weihnachtsfeier am Gründungstag der Sektion, dem 15. Dezember.

Siehe auch Veranstaltungsplan!

Wer hat gut Ideen zur Gestaltung des Abends und möchte mit helfen?

Sing mit uns

Wenn die bunten Fahnen wehen

Wenn die bunten Fahnen wehen,
geht die Fahrt wohl übers Meer,
woll'n wir ferne Lande sehen,
fällt der Abschied uns nicht schwer.
 Leuchtet die Sonne ziehen die Wolken,
 klingen die Lieder weit übers Meer.

Sonnenschein ist uns're Wonne,
wenn sie lacht am lichten Tag.
Doch es geht auch ohne Sonne,
wenn sie mal nicht scheinen mag.
 Blasen die Stürme, brausen die Wellen,
 singen wir mit dem Sturm unser Lied.

Hei, die wilden Wandervögel
ziehen wieder durch die Nacht,
singen ihre alten Lieder,
daß die Welt vom Schlaf erwacht.
 Kommt dann der Morgen, sind wir schon weiter,
 über die Berge, wer weiß wohin.

Wo die blauen Gipfel ragen,
lockt so mancher steile Pfad.
Immer vorwärts ohne Zagen,
bald sind wir dem Ziel genaht.
 Schneefelder blinken, leuchten von ferne her,
 Lande versinken im Wolkenmeer.

Auf der Lüneburger Heide

Auf der Lüneburger Heide in dem wunderschönen Land,
ging ich auf und ging ich unter, allerlei am Weg ich fand.

Brüder laßt die Gläser klingen, den der Muskateller Wein
wird vom langen Stehen sauer, ausgetrunken muß er sein.

Und die Bracken und die Bellen und die Büchse und die knallt.
Rote Hirsche woll'n wir jagen in dem wunderschönen Wald.

Ei du Hübsche, ei du Feine, ei du Bild wie Milch und Blut.
Unsre Herzen woll'n wir tauschen, denn du weißt nicht wie das tut.

Refrain: Vallerie, vallara und juchheisassa. und juchheisassa,
 bester Schatz, bester Schatz,
 bester Schatz du weißt es ja.

Zieh mit mir hinaus

Zieh mit mir hinaus in die Berge meiner Heimat,
zieh mit mir hinaus, wo die Welt am schönsten ist.
Ja, dort find'st du das Glück, wenn im Kampf und in Gefahren
du ganz sicher weißt, daß du nicht verlassen bist.

Mein Kamerad sollst du sein in Freud und Leiden,
sollst tragen mit mir alle Not,
sollst teilen mit mir alle Freuden,
sollst treu sein bis in den Tod.
Mein Kamerad sollst du sein, sollst mir gehören,
wie ich dir gehören will,
sollst tapfer kämpfen, dich kräftig wehren,
bis dir einst das Herz steht still.

Draußen lockt die Welt, lockt der Berge weite Ferne,
ihre Schönheit schlägt unsere Herzen ganz in Bann.
Ja, hoch am Himmelszelt blitzen viele tausend Sterne,
doch ihr Glanz verlischt, wenn ein neuer Tag anbricht.

Mein Kamerad sollst du sein

Wenn aus dunkler Nacht bricht herauf ein neuer Morgen,
grüßen wir das Licht, daß den Tag geboren hat.
Und mit neuer Kraft, frei und ledig aller Sorgen
gehen wir ans Werk, rüsten wir zu neuer Tat.

Mein Kamerad sollst du sein

Auf der Elbe sind wir gefahren

Auf der Elbe sind wir gefahren
in dem wunderschönen Monat Mai.

Hübsche junge Mädels haben wir geliebt
in der Nacht von zwei bis drei.

Ja, die eine, die ich meine,
wollt so gerne, gerne mit mir gehn.
Doch sie konnte vor lauter Weinen
ja den Heimweg nicht mehr sehn.

Gebietsbetreuer für die Klettergebiete in Sachsen

Zittauer Gebirge

Manfred Thiele (Kelchsteiner Oybin e.V.)
Kammstr. 7, 02797 Kurort Lückendorf
Tel.: (03 58 44) 7 28 63 p

Königshainer Berge

Michael Noack (DAV, SBB)
Johanna-Dreyer-Str. 9, 02826 Görlitz
Tel.: (0 35 81) 40 49 90 p

Übungsfelsen in der Oberlausitz

Michael Urban (SG Fortschritt Eibau e.V.)
Gutenbergweg 3, 02730 Ebersbach/Sachs.
Tel.: ...

Gebiet von Meißen

Tilo Wolf (DAV)
Fischergasse 25, 01662 Meißen
Tel.: ...

Lockwitzgrund

Frank Donath (DAV, SBB)
Dohnaer Str. 71a, 01219 Dresden
Tel.: (03 51) 4 72 26 02 p

Erzgebirge – Müglitztal, Dippoldiswalder Heide

Ralf Zimmermann (DAV, SBB)
Reichstädter Str. 24, 01744 Dippoldiswalde
Tel.: (0 35 04) 61 41 26 p

Erzgebirge – Katzenstein-, Greifenstein- und Auersberggebiet

Erzgebirgsvorland – Muldetal bei Rochsburg
Walter Keiderling (DAV, Sektion Chemnitz)
Bahnhofstr. 56, 08297 Zwönitz
Tel.: ...

Erzgebirgsvorland – Mulde- und Bobritzschtal

Konrad Zumppe (DAV, SBB)
Obergasse 23, 09599 Freiberg
Tel.: (0 37 31) 3 20 11 p

Erzgebirgsvorland – Zschopautal

Oliver Zwickler
Am Sportplatz 3, 09648 Ottendorf bei Mittweida
Tel.: (03 72 08) 50 60 p

Steinicht

Lutz Schneider (DAV, Sektion Elstertal Plauen 1990)
Dr.-Christoph-Hufeland-Str. 17, 08529 Plauen
Tel.: ...

Leipziger Kletterschule

Jürgen Steffen (DAV, Sektion Leipzig)
Dimpfelstr. 66, 04347 Leipzig
Tel.: (03 41) 2 35 22 41

An diese Bergfreunde sind

- angefangene und durchgeführte Erstbegehungen zu melden
- neue Kletterfelsen einzureichen
- Schäden an Sicherungs-, Abseil- und Gipfel(Wand)bucheinrichtungen zu melden
- ausgeschriebene Gipfel- und Wandbücher zu übergeben.

Sächsische Schweiz

An- und Abmeldung angefangener Erstbegehungen

Horst Die w o c k (AG „Neue Wege“)

Robert-Klett-Ring 26, 01796 Pirna

Tel.: ...

Meldung durchgeführter Erstbegehungen, neuer Kletterfelsen; Kletterführer-Hinweise

(Klammer-Baustellen, Sternchen, Ausrufezeichen usw.) sowie *privat* All-Gipfel-Besteigungen

Dietmar Heinicke (AG „Neue Wege“)

Wintergartenstr. 14, 01307 Dresden

Tel.: (03 51) 4 42 22 95 p

Vorschläge für „nR“ und zu versetzende Ringe

Joachim Friedrich (AG „Neue Wege“)

Schaufußstr. 30c, 01277 Dresden

Tel.: ...

Vorschläge für Schwierigkeitsein- und -umstufungen (AF und RP)

Falk Heinicke (AG „Neue Wege“)

Rathener Str. 31, 01259 Dresden

Tel.: (03 51) 2 01 91 69 p

Einhaltung der und Vorschläge zur Aktualisierung der Sächsischen Kletterregeln

Wolfgang Preuß (AG „Felsklettern“)

Asternweg 10, 01159 Dresden

Tel.: (03 51) 4 91 23 55 p

Meldung von Schäden an Sicherungs-, Abseil- und Gipfelbucheinrichtungen

Martin Lange (KTA) oder Manfred Thieme (KTA)

Holbeinstr. 40/801, 01307 Dresden

Tel.: (03 51) 4 59 53 57 p

Tetschener Str. 16, 01277 Dresden

Tel.: (03 51) 2 36 14 60 p

Abgabe ausgeschriebener und beschädigter Gipfelbücher

Werner Höppner (KTA)

Striesener Str. 44, 01307 Dresden

Tel.: (03 51) 4 42 05 20 p

Tschechische Republik

Meldung durchgeführter Erstbegehungen in den Mittelgebirgen durch deutsche Kletterer

Albrecht Kittler (DAV, SBB)

Louisenstr. 70 B, 01099 Dresden

Tel.: ...

Dresden, am 20. 04. 1995

Zusammengestellt von Dietmar Heinicke, SBB

Kletterverbote 1995 in Sachsen

Diese Zusammenstellung enthält alle **ständigen** Kletterverbote in den Klettergebieten Sachsens, die im Jahr 1995 gelten.

Basis sind die Kletterverbote und Einschränkungen, die in den zwei Standardwerken,

- dem „Kletterführer Sächsische Schweiz“, Sportverlag Berlin, Ausgabe 1991 (6 Bände), und
- dem „Kletterführer Zittauer Gebirge und andere Klettergebiete Sachsens“, Sportverlag Berlin, Ausgabe 1993,

enthalten sind sowie weitere Vereinbarungen mit bzw. Festlegungen von den Naturschutzorganen.

Zittauer Gebirge

Alle Massive: ganzjährig, mit Ausnahme von Gratzner Steine, Hauptrosenstein sowie der Ostseite des Berges Oybin (Rabennest, Zuckerhut, Falkennest. **Achtung!** Abseilen ist Pflicht; Ausstieg zum Ringweg verboten!).

Weißbachtal

Mehlsack, Weißbachspitze, Straßbergturn, Weißbachturn, Thielknopf, Nördlicher Uhustein, Südlicher Uhustein: ständig 01. 01. – 31. 08.

Gebiet von Oybin

Abt, Nadel, Enzianer Turm, Satanskopf: ständig 01. 01. – 31. 08.

Kelchstein: keine RP-Begehungen zulässig!

Morsche Zinne, Bewachsener Turm, Totenturm: ständig 01. 01. – 31. 08.

Oybintalwächter, Ameisenjungfer, Vergessener Turm: ständig 01. 01. – 31. 08.

Gebiet von Jonsdorf

Kiefernwand, Brummerlochspitze, Drillinge, Fensterturm, Semperhexe: ständig 15. 12. – 30. 06.

Dachssteine: ganzjährig.

Königshainer Berge

Hamannbruch (nördlich der Hamannwand): ganzjährig.

Steinbruch Elysium: ganzjährig.

Sächsische Schweiz

Alle Massive: ganzjährig, mit Ausnahme von Königstein-Abatzkykamin (**Achtung!** Abseilen ist Pflicht; Ausstieg zur Festung verboten!), Lilienstein-Westecke, Großer Zschirnstern-Südwand.

Rathener Gebiet

Kleiner Wehlturm, Großer Wehlturm, Taufstein, Basteiwächter:

1 Stunde vor Beginn und während des Spielbetriebes der Felsenbühne Rathen.

Brandgebiet

Schinderkopf: ständig 15. 01. – 15. 08.

Affensteine

Rollenturm: alle Bergwege (mit Zugang von der Oberen Affensteinpromenade) ganzjährig.

Großer Zschand

Wobstspitze: ständig 01. 10. – 30. 06.

Hinterhermsdorfer Gebiet

Raubschützenadel, Raubschützturm, Gamskopf: ständig 01. 10. – 30. 06.

Gebiet der Steine

Barbarine: ganzjährig (wegen Gefährdung der Sanierungsarbeiten und generell wegen Einsturzgefahr).

Erzgebirge

Müglitztal

Rollefelsen (Mädelrolle, Lausbubenfels, Ofen, Heizer, Versteckter Stein, Lok, Männerrolle):
ständig 01. 01. – 31. 07.

Greifensteine

Seekofel, Kleiner Brocken, Stülpnerwand, Turnerfelsen:
1 Stunde vor Beginn und während des Spielbetriebes der Naturbühne Greifensteine.

Erzgebirgsvorland

Biwakwand: ganzjährig (auf Verlangen des neuen Besitzers: NABU, Kreisverband Freiberg und Brand-Erbisdorf e. V.).
Mulde wand: ständig 01. 03. – 31. 08.

Steinicht

Faunwand (nördl. der Nymphenwand), Nymphenwand, Vogtlandriff, Hohe Wand, Elsterberger Wand, Dornbusch (ab Müschnerkamin flussabwärts): ganzjährig.
Elsterwand, Kleine Zacke, Große Zacke, Kleppergrundwächter, Ruppertsgrüner Wand:
ständig 01. 01. – 31. 07.

Achtung ! Die von den Naturschutzorganen aus Artenschutzgründen fallweise ausgesprochenen zeitweiligen Felssperrungen in den Klettergebieten sind unbedingt einzuhalten !

In der **Sächsischen Schweiz** gelten vom 20. 03. – 30. 06. 1995 folgende zeitweilige Sperrungen:
– Wurzelwarte (Nr. 111), Hennefels (Nr. 112) im Schmilkaer Gebiet
– Spätes Horn (Nr. 17) im Großen Zschand
– Klamotte (Nr. 70) am Pfaffenstein.

Dresden, am 20. 04. 1995

Zusammengestellt von Dietmar Heinicke, SBB

Nachtrag zum

Kletterführer

Zittauer Gebirge

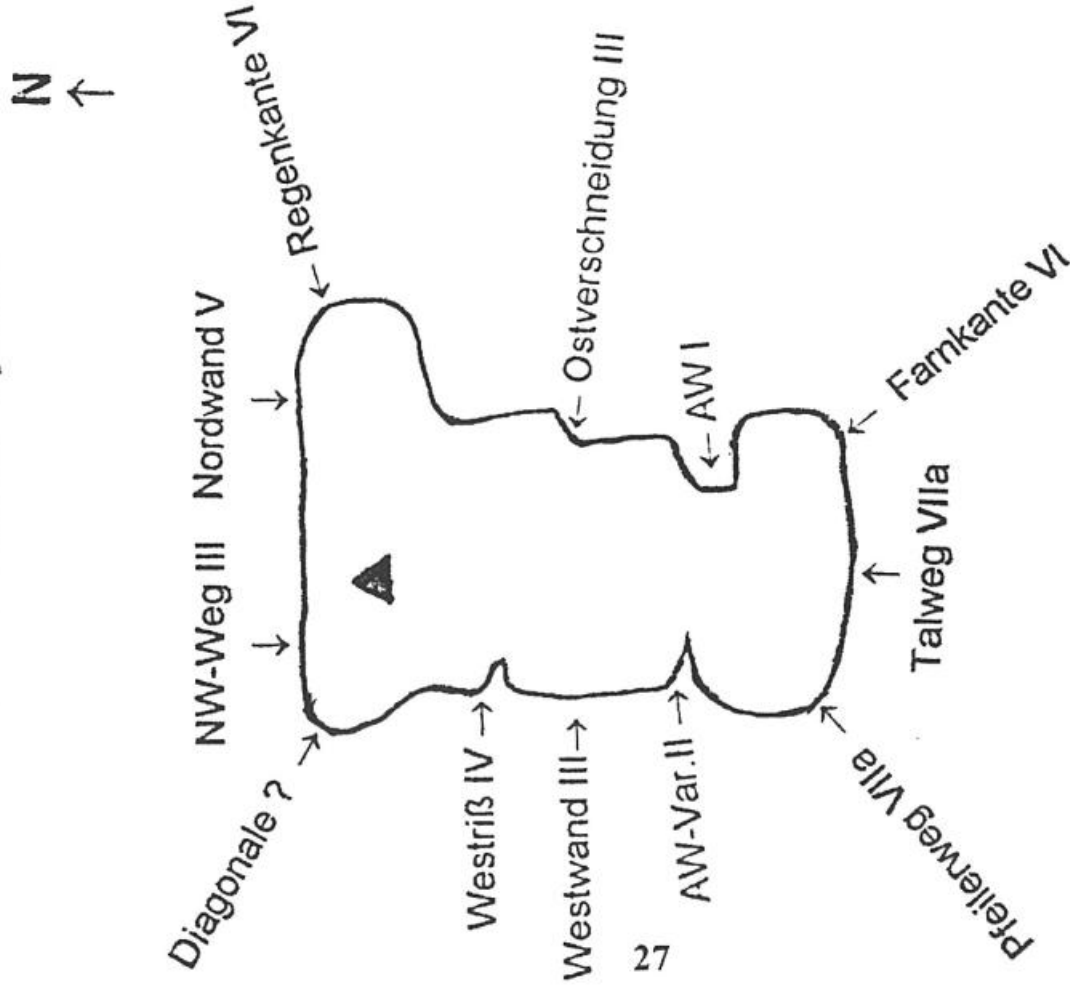
für folgende Gebiete :

Katzensteingebiet
Greifensteine
Auersberggebiet

Erarbeitet von der Arbeitsgruppe :
Gebietsbetreuung
Klettergebiete im Erzgebirge

Redaktion: W. Keiderling, Fam. Meyer und A. Lösch

5 Einsame Spitze



Neue Wege im Erzgebirge Katzensteingebiet

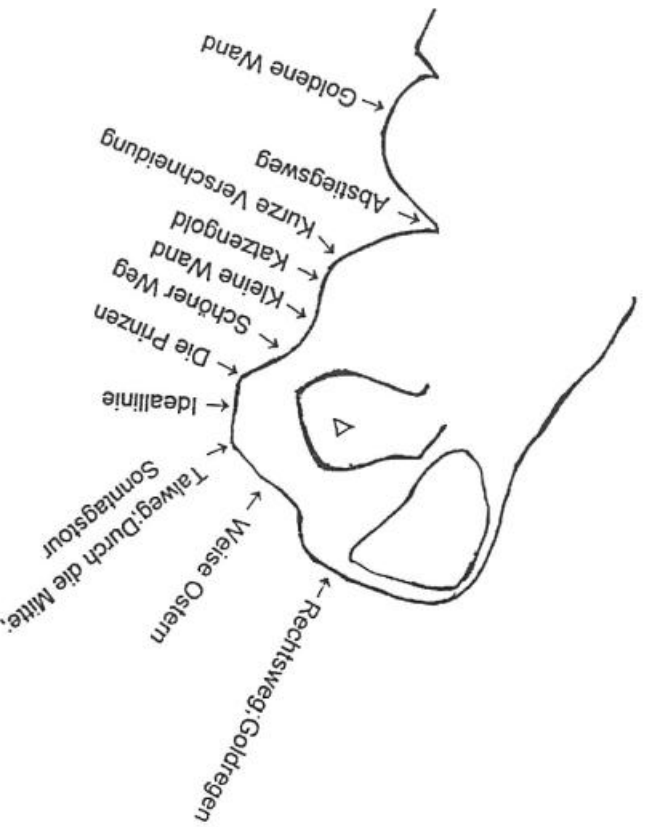
1 Goldkron (M) NSG Abstieg nur über Abstiegsweg
Goldregen RP Villa; Falk Heinicke, Iris Heinicke, 20.7.93
-Wie "Rechtsweg" einsteigen nach rechts über Überhang
z.A. (2BH)

Variante zum Rechtsweg RP Villa; Falk Heinicke, Iris Heinicke, 20.7.93-Direkt über gr. Überhang (2BH) und Kante auf Gipfelblock (BH). Übertritt z.A.

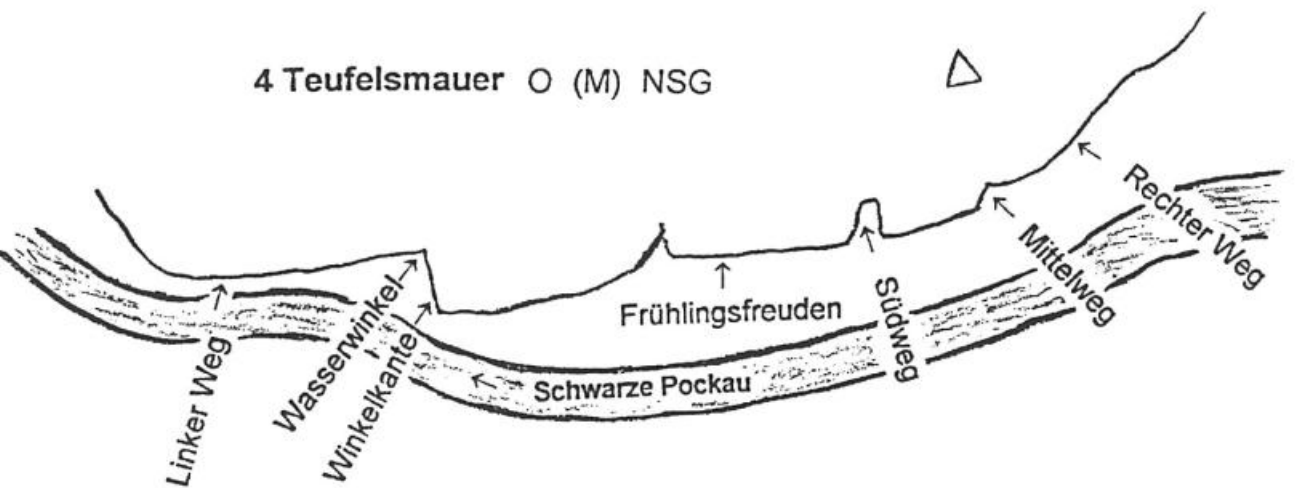
*Weise Ostern VIIc; Iris Heinicke, Falk Heinicke, Anett Riemer, 3.4.94-Rechts vom "Talweg" Wand (3BH) zu Abs. Rippe u. Wand auf Gipfelblock.

Die Prinzen RP IXc; Falk Heinicke v.u.g. 3.4.94-5m links vom "Talweg" Wand (3BH) gerade zu Abs(BH). Von Rißspur nach links an Dachkante spreizen. Wand (5.BH) u. Risse gerade z.A. (TRH)

Katzengold VIIb; Iris Heinicke, Falk Heinicke, 20.7.93-Links der "Kleinen Wand" Wand an BH vorbei z.A.



4 Teufelsmauer O (M) NSG



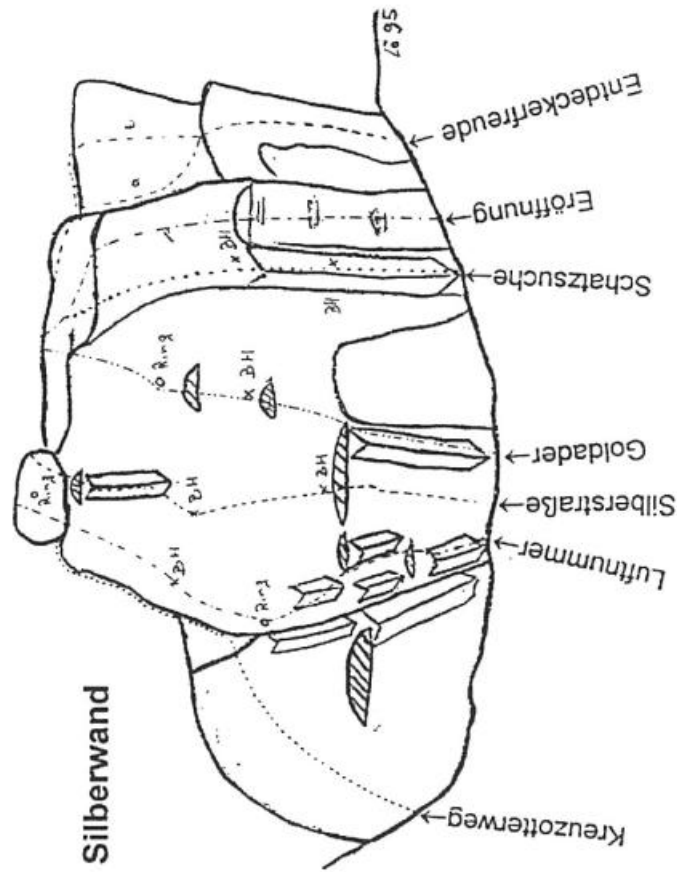
Schatzsuche Villa:Matthias,Ulrich und Michael Meyer, 9.5.93-Links der "Eröffnung" Verschneidung und Wand an 2BH vorbei,oben linkshaltend z.A.

***Goldader VIIIb:**Michael,Matthias und Ulrich Meyer,9.5. 93-In der Mitte Talseite kleine Verschneidung (oder rechts davon Wand) zu Abs.Überhängende Wand z.A.

***Silberstraße IXb,RP IXc:**Michael Meyer u. Ulrich Meyer 11.5.93-1,5m links der "Goldader" Wand geradewegs über kl. Dach und an 2BH vorbei zu kl. Verschneidung.Diese z.A. **Luftnummer Villa,RP(VIIIb):**Michael,Ulrich und Matthias Meyer,16.05.1993-Vom Einstieg der "Silberstraße" linkshaltend Verschneidungsfolge zu BH.Rechts überhängende Kante und Wand an 2.nBH vorbei z.A.

Kreuzotterweg VI:Ulrich Meyer,Michael Meyer,11.5.93 -Links in der Talseite (in Mitte des Vorbaus) Wand einige Meter hoch und nach rechts zu Winkel.Rechts Wand , zuletzt Kante z.A.

29



Greifensteingegebiet

1 Kreuzfelsen

***Kreuzfahrer VIIIc:**Toralf Franz,U.Bienwolf,R.Limmer,12.6. 94-Rechts SW-Kante Wand an BH vorbei zum Abs.des "Umgehungsweges". Stumpfe Kante an 2.BH vorbei zu gr.Dach.Rechts über dieses (3.BH) z.G.

3 Seekofel

Verlorener Zwieback VIIc:Rene Limmer,K.Meyer,U.Bienwolf,T.Franz,12.6.94-Zwischen "Westwand" u."SW-Weg" Wand zu BH u.an diesen vorbei zu Überhang.Bei Rißspur über diesen zu Abs.Beliebig z.G.

Flechtenwand IV:1.Beg.unbekannt-Zwischen "Algenwand" u. "SW-Weg" Wand gerade zum Abs.der "Algenwand".Wie diesen z.G.

5 Stülpnerwand

***Stülpnerlegende RP IXa:**Falk Heinicke,I.Heinicke,8.5.94 -3m rechts der "Schattenwand" Wand(BH) zu Band.Wand, Riß und Kante (3BH) z.G.

Nordtangente VIIIc:Michael Meyer v.u.g.,21.06.94 -1,5m rechts vom "Nordriß" Wand zu Band.Wand u. Rißspuren an nBH vorbei (auffällige Zacke) zu Einschnitt.Nach rechts zum 2.R der "Nordwand" u.linkshaltend z.G.

Naturbühne VI:Michael Bellmann,H.Krönert,21.5.94 -2m links vom "Botanikerriß" Wand geradewegs z.G.

6 Turnerfelsen

Missionarsstellung RP IXa:Mike Jäger,P.Janschel,21.6. 94-Links der "Südwand" Wand zu Dach.Über dieses (R) u. Wand 2.R vorbei z.G.

Auersberggebiet

1 Teufelsstein

Aus der Unterwelt RP IXb;Falk Heinicke,Iris Heinicke, 25.7.93-Links in der Talseite Wand (BH) u.über Dach(2.BH) zum 1.R der "Talweg".Rißspur gerade u.links Kante (3.BH), weiter wie "Talweg" z.G.

Höllenvariante Villa;Michael Meyer u.Mattias Meyer,13.8. 93-Vom Vorblock Wand an 2 BH vorbei zu Dach u.links-haltend zum Abs.des "Talweges".Wie "Aus der Unterwelt" z.G.

3 Tangelstein

Ghostbusters RP IXb;Falk Heinicke,I. Heinicke,3.7.93 -2.5m links vom "Südkamin" Rißspur Wand (2BH) u.RiB z.A.

Staffette Villc;Michael Meyer u.Matthias Meyer,24.4.94 -In Mitte Talseite von rechts einsteigend Wand u.RiBspur (Fichte) z.R.Wand an BH vorbei zum Quergang der "Traverse".Wie diese z.G.

Biotop Villa;Michael Meyer v.u.g.,16.6.94-Links vom "Talweg" feine Rippen u.Wand an BH (Klebeöse) u.R vorbei auf Pfeiler Beliebig z.A.

5 Bockauer Wurzelspitze

Rollsplitt RP Villa;Walter Keiderling u.Michael Meyer,U. Meyer,11.10.94-SW-Grat links vom "Neuen Talweg" über Überhang an R vorbei auf Abs.Kante an 2.R vorbei z.G.

6 Rockenstein

Steuselschnecke RP Villa;Iris Heinicke,F. Heinicke,3.7.93 -3m links der "Ostrippe" Wand über Abs.(2BH) zu Plattform. Links über gr. Block z.G.

Variante zur Streuselschnecke RP Villc;Falk Heinicke,I. Heinicke,3.7.93-Wie "Streuselschnecke" zur Plattform.Am Gipfelkopf über Überh.an BH vorbei z.G.

2 Katzensteinnadel O NSG

Immer geradeaus RP Villa;Falk Heinicke und Iris Heinicke,17.7.93-Rechts vom "Schiefen Weg" stumpfe Kante (BH) zu Abs.Wand u.Kante 3 BH,("Schiefen Weg" kreuz- end) gerade zu Schulter.Wie AW z.G.

3 *Nonnenfelsen NSG

In Windes Eile Villa;1.anerk.Beg. Anett Riemer,Iris Heinicke,3.4.94-2m rechts vom "Pfeilerweg"Kante u. Wand (3 BH) gerade zu gr.bewachsenem Abs.Links bei Doppeliß z.G.

Mittellinie Villb;Michael Meyer v.u.g.,26.5.94-Rechts der "Talverschneidung" über 2 Überhänge (nBH) auf kl. Abs.Pfeilerkante auf weiteren Abs.u.Wand zum1.R des "Ostgrades".Wie dieser z.G.

Halbes Leben RP Villc;Falk Heinicke,Iris Heinicke,3.7.93 -Ganz links in der NW-Seite Wandstufen,Verschneidung u. Dach (3 BH) gerade z.G.

4 Teufelsmauer O NSG

Frühlingsfreuden Villb;Ralph Reißig v.u.g.,15.5.88-Links vom "Südweg" Wand an 2 H vorbei zu Abs.Linkshaltend Wand z.A.

Silberwand O (M) NSG

Der Gipfel des Massivs ist über einen Pfad vom "Grünen Graben"zu erreichen.Zu den Einstiegen gelangt man durch Absellen über die Wand (Abseilhöhe 22m).

Entdeckerfreude V;Michael Meyer,9.5.93-Ganz recht in der Talseite geneigte Wand zu Abs.Links der Kante Wand zu weiterem Abs.(oder links in Winkel zum 2.Abs.)Links z.A.

Eröffnung VI;Matthias,Ulrich und Michael Meyer,9.5.93 -Rechts in der Talseite an kleinen Pfeiler Wand zu Abs. Wand erst rechts dann linkshaltend z.A.

adidas

SCHÖFFEL
Die Spezialisten für Schuhe und Taschen.

SALOMON

**Sport Hähnel**

Sport - Mode - Freizeit

Zwickauer Str. 193

09116 Chemnitz

☎ 30809

Wir führen auch Markenartikel für Wandern,
Bergsteigen und Trekking.**.. Beratung - Verkauf - Service ...**Bei günstiger Witterung kann jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr
unter fachkundiger Anleitung an der Kletterwand geübt werden.
Für Kindergruppen ist es möglich, andere Termine zu vereinbaren.

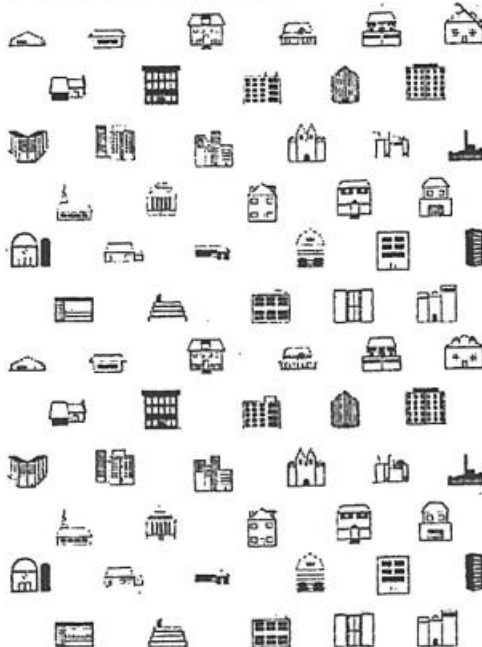
Geheimtip! "Gasthof Santeler"

Für Naturliebhaber, Wanderer und Bergfreunde. Im wildromantischen Pitztal in Tirol, vom Massentourismus bislang verschont geblieben, erwartet Sie eine intakte Flora u. Fauna, die Sie u.a. bei geführten Wanderungen durch unsere Berg- und Gletscherwelt erleben können. - Unsere Pension Santeler (1600m ü.M.) in zentraler u. ruhiger Lage ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu idyllisch gelegenen Hütten (Chemnitzer-, Kaunergrat-, Rifflsee u. Braunschweigerhütte sowie Taschachhaus) am Fuße der Wildspitze (3774m ü.M.). - Alle Möglichkeiten vom Normalen bis hin zum Extremen, vom leichten Wandern über Berg- u. Mountainbiketouren bis hin zum Rafting. Daneben führt Sie die höchstgelegene Seilbahn Österreichs in über 3400m Höhe zu unserem Sommerskigebiet.

Unsere familiär geführte Pension Santeler bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-gängiges Menü mit Salatecke und wöchentlichem Grillabend. Darüber hinaus veranstalten wir Diaabende, bei denen Sie unsere schöne Bergwelt kennenlernen.

Unser familienfreundliches Haus ist ausgestattet mit Südbalkon und Dusche. Wir hoffen, Sie bald zu einem Begrüßungsdrink bei uns willkommen heißen zu dürfen.
Fam. Neururer Plangeroß 8, A-6481 St. Leonhard; Tel. 0043/5413/8219

Immobilienkauf



steht bei Ihnen sicher nicht auf der Tagesordnung.

Gerade deshalb sollten Sie sich unseren
erfahrenen Fach-
leuten anvertrauen.



Peugot Vertragspartner

PEUGEOT

DAS SONDERMODELL PEUGEOT 405 BOLERO.

FÜR DIE GANZ SPARSAMEN
UNTER UNS.



Endlich kann man eine komfortable Limousine fahren und dabei noch sparen. Denn das Sondermodell PEUGEOT 405 Bolero bietet nicht nur jede Menge Sicherheit mit ABS und Seitenaufprallschutz, sondern auch viel Ausstattungskomfort. Also, wann sparen Sie los?



09113 Chemnitz
Paul-Jäkel-Straße 8

Tel. & Fax 3300502

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!
FÜR SEKTIONSMITGLIEDER BESONDERS GÜNSTIG



DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V.



Ihr spezieller Ausrüster
für Wandern, Bergsport
Klettern, Kajak, Kanu,
Hochtouren & Expeditionen



**Bergsport
feist**



VERLEIH von Alpinusrüstung z.B.
- Steigeisen, Eispickel, Helme e.t.c.

von Trekkingausrüstung z.B.
- Zelte, Rucksäcke, e.t.c.
- Kajaks, Trekkingboote, Faltboote, Schwimmwesten und, und, und.

...ein Besuch bei uns lohnt immer, denn wir lassen Euch nicht hängen!

* NEU * Blankenauerstr.75 09114 Chemnitz Tel./Fax.: 0371/232896



VERMÖGENS -

SICHERUNG

Kapital-Lebensver-
sicherung
Risiko-Lebensver-
sicherung
Unfallsicherung
Invaliditäts-
Renten-
Hausrats-
Haftpflicht-
Kraftfahrzeug-
Rechtsschutz-
Geschäfts-
Gruppenversicherung

AUFBAU

Bausparen
Wertpapiersparen
Gold-Treuhand-
Aufbauplan
Fonds-Police
Ausbildungs-
Aussteuerpolice
Kapitalbeteiligungs-
sparen
Betriebliche
Altersversorgung

AUSBAU

Festgeldanlage
Rentenfonds
Aktienfonds
Immobilienfonds
Wertpapier-Depot
Baufinanzierung
Immobilienanlage
Selbstbauhäuser
Leasing
Steuerbegünstigte
Kapitalanlage
Hebelhäuser

OVB -Das Allfinanzangebot aus einer Hand
- kostenlose Finanz-, Subventions- und Versicherungsanalyse
- Vermittlung von Finanzdienstleistungen

Ihr Bergfreund Ralf Hauer

OVB-Büro, Mühlenstr. 12, 09111 Chemnitz, Tel. 0371/64646
Fax 62025

Tel. privat: 0371/225776

Rufen Sie einfach an!

Nutzen Sie die Vorteile als Mitglieder der Sektion Chemnitz! Ein Gespräch lohnt sich!

ca. 50.000 qm ☒ Holz
 ca. 2500 Stück ☒ Fenster
 ca. 5000 Stück ☒ Türen
 ca. 15.000.000 kg ☒ Putze, Estriche etc.
 ca. 1.000.000 qm ☒ Dämmstoffe
 ca. 1.500.000 m ☒ Profile
 ca. 1.800.000 qm ☒ Gipskarton

...haben unsere Kunden in der Wirtschaftsregion Chemnitz bisher verbaut.

Dabei können wir mit Stolz behaupten, daß sich unsere Serviceleistungen nicht nach dem Abladen auf der Baustelle erschöpfen, sondern daß wir jederzeit mit unserer **kostenlosen projektbezogenen Computeranalyse**, unserem **Express-Lieferservice**, unserer **Fachberatung** und unserer **kostenlosen Personalschulung** jederzeit bei der Realisierung behilflich waren.

Als einer der größten Baustofflieferanten in der Region Chemnitz, schätzen uns seit Jahren als kompetenter und zuverlässiger Partner nicht nur unsere Firmenkunden wie z.B. **Bauunternehmer, Ladenbauer, Garten- und Landschaftsgestalter, Fußbodenbauer, Schreiner, Zimmerer, Putz- und Estrichleger sowie Trocken- und Akustikbauer** sondern auch der **Endverbraucher**.

09126 Chemnitz
 Fichtestraße 40
 Telefon: 0371 / 23 23 78
 Fax: 0371 / 5 58 14

Baustoffe natürlich von:
**HOLZMARKT
 CHEMNITZ**
 das Baustoff-Zentrum

Besuchen Sie unsere
Ausstellung
 sonntags
11 bis 15 Uhr